nahtlos

mit Nadel und Faden zur Kunst

Eine Ausstellung des Forums für Angewandte Kunst
im Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg
vom 5. Juli - 5. August 2001

Die Ausstellung findet im Rahmen des
150jährigen Jubiläums des Bayerischen
Kunstgewerbe-Vereins e.V. statt

Grußwort

Der Bayerische Kunstgewerbeverein (BKV) besteht seit 150 Jahren. Dies ist für einen freiwilligen Zusammenschluß ein bemerkenswertes Alter. 1851 gegründet, entwickelte sich der Verein mit bis zu 2000 teilweise sehr einflußreichen Mitgliedern zu einer mächtigen Einrichtung, die in den ersten 60 Jahren die Drehscheibe für Kunst im südeuropäischen Raum war. Nach Auseinandersetzungen über Fragen der Gestaltung und Abspaltungen wie z.B. dem Werkbund, galt es, die politischen und kulturellen Wirren in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts ebenso zu überstehen wie danach den Wiederaufbau. Der Widerstreit zwischen Tradition und Neuorientierung prägte diese Zeit der Einengung zwischen dem abgenabelten Design und der freien Kunst. Allen Unkenrufen zum Trotz hat das Kunsthandwerk überlebt.

In den letzten Jahren hat der Verein zu einem neuen Selbstbewußtsein gefunden. Als Ideengeber im Bereich des Objektdesigns und dem Übergang zwischen Gebrauchs- und Objektkunst erhalten die Arbeiten seiner Mitglieder auch international wieder mehr Raum und Beachtung.

Die verschiedenen Aktivitäten im Jubiläumsjahr sind Ausdruck dieser erfreulichen Entwicklung. So auch die Jubiläumsausstellung im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg, **„nahtlos – mit Nadel und Faden zur Kunst“**, die vermitteln soll, wie textile Techniken und Materialien heute künstlerisch umgesetzt werden. Ein übergreifendes Ziel dieser Ausstellung ist es zu zeigen, wie Kunsthandwerk sich aus seinen strikten Begrenzungen löst und wo Übergänge und Überschneidungen mit der freien Kunst sichtbar werden.

Die Ausstellung wurde möglich durch die Unterstützung des Staatsministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Technologie und insbesondere der Danner-Stiftung. Beiden Organisationen sei ebenso Dank wie den Verantwortlichen des Germanischen Nationalmuseums für den hervorragenden Ausstellungsort.

Das Forum für Angewandte Kunst in Nürnberg, eine Arbeitsgruppe des BKV, hat die Aufgabe übernommen, diese Ausstellung zu gestalten. In den fünf Jahren seines Bestehens ist es bereits die dritte Ausstellung, die das Forum neben den inzwischen beliebten Ateliertagen gestaltet. Dies ist nur durch den hohen persönlichen Einsatz der Mitglieder möglich geworden. Mit ihrer kontinuierlichen und qualitätvollen Arbeit haben sie dazu beigetragen, daß zeitgenössisches Kunsthandwerk wieder einen Platz im kulturellen Leben Nürnbergs einnimmt. Für diese großartige Leistung gebührt den Mitgliedern des Forums für Angewandte Kunst Dank und Anerkennung.

Herzlichen Glückwunsch zum fünften Geburtstag!

Ursula v. Haeften
Vorsitzende des Bayerischen Kunstgewerbe-Vereins e.V.

Danksagung

Das Forum für Angewandte Kunst dankt dem Vorstand und der Geschäftsstelle des Bayerischen Kunstgewerbe-Vereins e.V. für die Unterstützung des Projektes, und allen, die zum Gelingen der Ausstellung und des Ausstellerverzeichnisses beigetragen haben:

Als erstes seien hier das Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie sowie die Danner-Stiftung genannt, die das Projekt gefördert haben.

Den Mitarbeitern des Germanischen Nationalmuseums, besonders Frau Dr. Krutisch und ihrem Ausstellungsreferat, danken wir ebenso für ihre Unterstützung wie den Mitgliedern der Jury, die für die Auswahl der Künstler/innen verantwortlich zeichnen.

Wir danken Frau Renata Brink für Ihre Textbeiträge und freuen uns, daß der Künstler Jochen Flinzer sowie Maja Vogl im Rahmen der Veranstaltung Vorträge halten werden.

Das Forum für Angewandte Kunst möchte mit dieser Ausstellung und den Vorträgen den Anstoß zu einer lebendigen und kritischen Auseinandersetzung geben.

Die Mitglieder des Forums für Angewandte Kunst, Nürnberg

Nähen, sticken, häkeln, spinnen, filzen, weben – aus diesen Tätigkeiten entstehen Gespinste, Geflechte und Netzwerke sowie deren textile Metaphern, aber auch Gewebe und Stoffe.

Ein Kleid, aus dem Blumen in die Form eines endlosen Meeres fallen; eines, in dem weißes Alyssum wächst; gefilzte outfits – archaische und zeitgenössische Nomadenformen zugleich; Porträtfotos, in den Raum gehängt und von beiden Seiten zusätzlich mit persönlichen Referenzen bestickt – links und rechts, Vorder- und Rückseite, Motiv und (nicht) versäuberte Fäden gehen nahtlos ineinander über; aus Plüschstoff geformte Hüllen, die an Nahrung erinnern und gereiht plaziert sind – Buffet, Abendmahl oder eine Referenz an Judy Chicagos Dinnerparty[1]? Drahtgespinste, die frei in den Raum hinein ‚zeichnen‘ – dieses sind einige der Arbeiten, die in der Ausstellung **„nahtlos“** unter dem Begriff einer gemeinsamen Materialität gezeigt werden. Textiles Material steht hier außerhalb der Funktion, der Rahmen ist die Galerie. Die Übergänge sind jedoch durchaus fließend.

In der neu entstandenen Materialpluralität, zunächst durch das Aufbrechen der Kunstgattungen während der 60er Jahre, aber umso mehr noch durch die Postmoderne, ist auch Textil zu einem vielfach benutzten und dekonstruierten Material geworden, das durch seine besondere Komplexität an Assoziationen wie auch als Träger einer vielfältigen Vergangenheit verstärkt inhaltlich eingesetzt wird. Vergänglichkeit, Weiblichkeit, Körperlichkeit, Weichheit und eine lange mythologische, soziale und politische Geschichte sind diesem Material inhärent. **„nahtlos“** bildet ein erstes Forum, um sich mit Textil als kritischer Praxis mit philosophischem Diskurs im deutschsprachigen Raum[2] auseinanderzusetzen.

Die ausgestellten Arbeiten siedeln zwischen Dekoration und Konzeption, sie sind eine kleine Auswahl sehr unterschiedlicher Stimmen, die zumeist leicht und selbstverständlich einst sehr konventionelle, handwerkliche Techniken mit einbeziehen, um sie für ihre mit aktuellen kulturellen Auseinandersetzungen verwobenen Inhalte einzusetzen. Für einige der Künstler/innen ist jedoch genau die große Perfektion der handwerklichen Ausührung ein thematisch wichtiger Bestandteil ihrer Arbeitsweisen. Andere unterwandern in ihrem leichten Humor die einst ernste, oft beengende Mühseligkeit textilen Arbeitens, ohne diese lächerlich zu machen – im Gegenteil, sie entwerfen so etwas wie eine ‚femmage‘ befreiten Arbeiten-Könnens: Nadel und Faden unbeschwert von bloßer Ordentlichkeit in die Hand nehmen zu können, um etwas herzustellen, oder auch die Schere, um etwas ‚Fertiges‘ wieder zu zerschneiden. Insofern werden Tabus möglicher Erwartungshaltungen gebrochen. Textil hat zudem diese ‚wilde‘ organische Seite, ohne Anfang und Ende, unkontrollierbar eben, und somit beängstigend. Eva Spoo bezeichnet ihre räumlichen Gespinste, denen die Idee von Körperlichkeit innewohnt, auch als „Wucherungen“. Viele der hier gezeigten Werke sind im weitesten Sinne sehr körperbezogen, oder sie stehen im Raum. Sinnlichkeit und Stofflichkeit überlagern fast alle Arbeiten. In der Installation „Kaltes Buffet“ von Annette Munk sind die Körper ihren zurückgebliebenen Hüllen allerdings entschlüpft. Katja Thens Blumenkleider erfinden sich seit 1995 immer wieder neu, ob als Putzkittel aus Nylon, aus dem zeitaufwendig und filigran die kleinen Blumenmotive herausgeschnitten sind, die nun wie ein Teppich den Fußboden darunter überziehen, oder als lebendes, bewachsenes Kleid, welches auch auf einer Modenschau zu sehen sein könnte. Die „Filzbehausungen“, wie Heidi Greb ihre Arbeiten bezeichnet, sind ebenfalls auf den menschlichen Körper zugeschnitten und tragbar.

Materialien in **„nahtlos“** sind Natur oder auch synthetisch, Arbeitsprozesse reichen von Handarbeit zu technisch hoch entwickelten Maschinen, wie sie Michael Barta für seine gewebten Wandbilder benutzt. Durch mehrere Schichten von Fäden kann er mit einem elektronisch betriebenen Jacquard-Webstuhl bildliche, sogar plastische Formen aus seinem Gewebe herausarbeiten. Ihn fasziniert die Präzision dieser Arbeitsmethode und er nutzt sie, um ein ‚weiches‘ Bildformat herzustellen.

Das Element der Zeit, des Herstellens und der Wiederholung spielt im textilen Umfeld von jeher eine große Rolle. Angewandte und freie Arbeiten stehen hier, wie es seltenst der Fall ist, einmal zusammen und beginnen, Fragen nach Zusammenhängen von Inhalten, Materialität, Trennung und Positionierung zu stellen.

Renata Brink, Berlin

[1] Judy Chicago, „The Dinnerparty“, San Francisco Art Museum 1979

[2] siehe Ausstellungen, Konferenzen, Symposien insbesondere im englischspr. Raum: z.B. „textiles seismographes“, Symposium, Quebec, Kanada 1995; „Revelation“ U.K. und Japan 1996-1998, „Textures of Memory – The Poetics of Cloth“ U.K. 1999-2000 u.v.m.

Karin Bundschuh

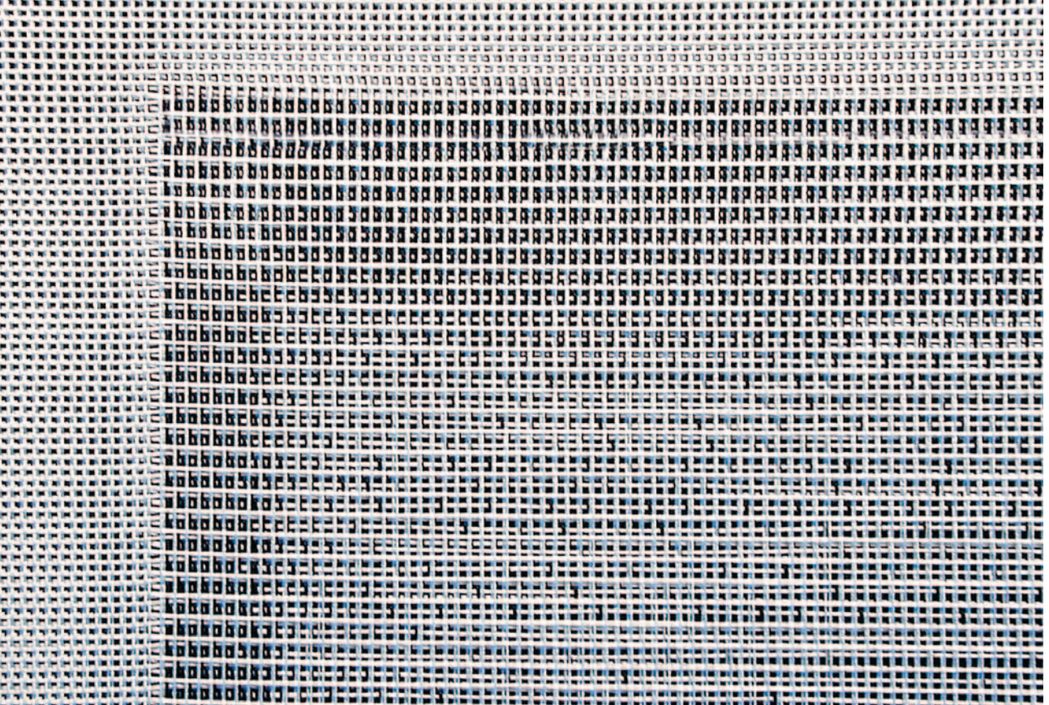
1959	geboren in Heidelberg
seit 1984	selbständig in Heidelberg
1987	Webmeisterprüfung in Sindelfingen
1994-95	Studienaufenthalt in Kyoto / Japan

Ausstellungen (Auswahl)

1991	I&I Internationaler Designwettbewerb für Textil und Mode
1992	Textilbegegnung Schweiz - Deutschland
1999/2000	Ausstellungen mit der „Gruppe für Angewandte Kunst“ in Heidelberg

Herstellung von Seidenstoffen für Bekleidung und Dekostoffe
Themenschwerpunkt:
Faltengewebe, poröse Oberflächen, Doppelgewebe

Seidenkleid mit schwarzen Streifen, 2000
Seide überdreht im Schuß,
in der Rockpartie glatt gewebt,
nach dem Nähen durch Waschen um 50% geschrumpft,
Handgewebe auf Schaftmaschine, L 130 cm



Für die technische Unterstützung danke ich:
Ingenieurbüro Fischer, Helmbrechts
Deutsches Museum, München

O.T., 2001
Jaquardgewebe, mehrlagig
B 80 cm, H 50 cm

Michael Barta

1960	geboren in Sulzbach-Rosenberg
1982-87	Studium an der Akademie der Bildenden Künste, Nürnberg bei Prof. Eusemann, Abschluß: Meisterschüler und Diplom
1992-98	Künstlerischer Assistent am Lehrstuhl Prof. Herpich, Akademie der Bildenden Künste, Nürnberg

Auszeichnungen
Akademiepreise
Debütantenpreis der Bayerischen Staatsregierung

Ausstellungen
Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland
Arbeiten im öffentlichen Raum in Fürth / Bayern und Ansbach

Charlotte Vögele

1951	geboren in Ummendorf
1980-82	Studium an der Fachschule für Blumenkunst
seit 1987	Lehrtätigkeit an der Fachschule für Blumenkunst

Ausstellungen (Auswahl)

1985	„Blätterteppich – Nadelfilz“, Brixen, Italien
1999	„Angewandte Kunst“, Gedok, Salzstadel, Regensburg
2000	„Raumsequenzen II“, Galerie im Ganserhaus, Wasserburg a. Inn
	„Große Kunstausstellung 2000“, Wasserburg a. Inn
2001	„Kunstsalon 2001“, Haus der Kunst, München
	„Einfache Dinge“, Kunstverein Passau

„Pinus sylvestris I“, 1999
Kiefernnadeln, Tüll

„Filz-Behausungen“, 1998
Filz-Ganzkörperanzug und
Filz-Mantel mit Kapuzenhelm
und langen Handschuhen
Wolle mit Torffaser, handgefilzt

Heidi Greb

1968	geboren in München
1988	Abitur
1988-91	Damenschneiderlehre im Handwerk, München
1993-98	Studium Modedesign an der Fachhochschule für Angewandte Kunst Schneeberg / Sachsen (FH–Diplom)
seit 1998	freischaffend tätig mit Filz-Kleider-Kunst im In- und Ausland: Ausstellung und Verkauf von Filzobjekten, Filzperformances und Modenschauen, Leitung von Filzworkshops

Auszeichnungen

1996	2. Preis „Organic Fashion Award“, II. IFOAM Conference on Organic Textiles, Bingen/Rhein
1997	DAAD – Stipendium für einen Studienaufenthalt in Joensuu / Finnland
1999	4. Preis beim 3. Europäischen Wettbewerb für Textil- und Modedesign, Apolda (Thüringen) Danner–Ehrenpreis ’99, Dannerstiftung, München

Ausstellungen (Auswahl)

1998	„Tuokio Tuolla Suolla“ Filz mit Torffaser in der Galerie Into, Helsinki / Finnland Grassimesse ’98, Leipzig
1999	Sonderschau Talente ’99 auf der IHM, München „Attraktion Filz“, Galerie Handwerk, München „Augenlust - zeitgenössisches Kunsthandwerk, Erfurt
2000	EXPO: Themenpark 21. Jahrhundert, Hannover „International Felt-Festival“, Bergen, Galleri Bryggen / Norwegen
2001	„Europäische Filzkunst“, Karlsruhe, Krefeld, Dresden „Filz - zwischen Chaos und Ordnung“, Museum Bellerive, Zürich

Annette Munk

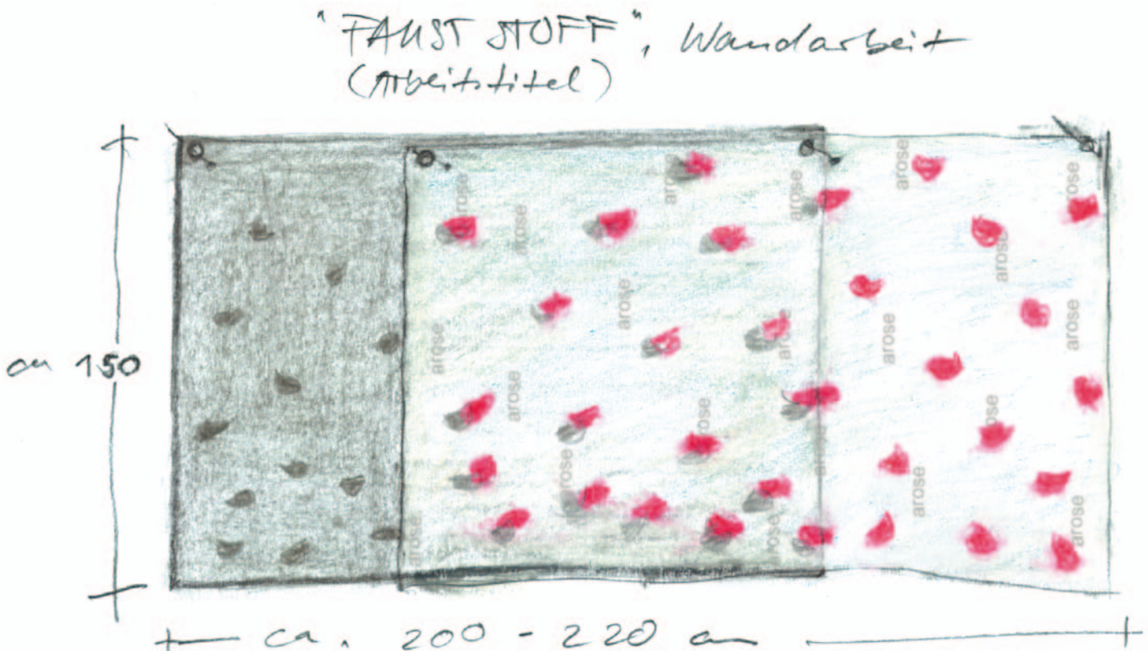
1962 geboren in Erfurt
1983-89 Studium an der Hochschule für Kunst und Design Halle, Fach Metall / Email bei Prof. I. Ohme, Diplom
seit 1989 freiberufliche Künstlerin in Berlin

Auszeichnungen
1994 Arbeitsstipendium der Stiftung Kulturfonds
1998 Stipendium Künstlerhaus Schloß Plüschow
1999 Kunstpreis des Erfurter Kunstvereins „Goldrausch“, Berliner Künstlerinnenförderung

Installationen (Auswahl)
1992 „DING-WORT“, Galerie Sophienstraße 8, Berlin
1996 „Traumkultur“, Kunstmuseum Ystad / Schweden
1997 „Software“, Galerie im Parkhaus, Berlin
„Food“, De Overslag, Eindhoven / Niederlande
„Made for Arolsen“, Schloß Bad Arolsen
1998 „Traumhöhe“, U-Bahnhof Alexanderplatz, Berlin
1999 „art is ego“, Zitadelle Petersburg, Erfurt
„Dunkelziffer“, Galerie am Fischmarkt, Erfurt
2000 „Reden ist Silber, Schweigen ist Gold“, Bessin
„Sentimentale Baustelle“, Paketbahnhof, Berlin
„Eins, zwei, viele ...“, Marktschlößchen, Halle
2001 „IRONie“, Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin
„Aerotektura“, Wasserspeicher, Prenzlauer Berg, Berlin

Mich interessiert nicht Handwerk, aber das Ungreifbare im Greifbaren und im Begrifflichen. Die haptische Qualität der Objekte evoziert den Wunsch nach Begreifen – im geistigen wie im handgreiflichen Sinne, wodurch gerade das Unbegreifliche und Absurde der vorgestellten Situation sichtbar bzw. spürbar wird.

„Kaltes Buffet“, 1997
Installation, Schloß Bad Arolsen
Textil, Gummi
8-teilig und 8 Fotografien
Foto: Dieter Schwerdtle



„Fauststoff / arose“, 2001
mehrteilige Installation
Polyesterorganza, Seide, Filz, Metallgestänge
gestickt, genäht, montiert, ca. H 150 cm, B 220 cm

Max Margot Protze

1954	geboren in Rabenreuth / Lkrs. Hof
1971	Fotolehre und folgende acht Jahre berufstätig
1979-81	Fachoberschule für Gestaltung, Nürnberg
1983-89	Akademie der Bildenden Künste, Nürnberg (Textilkunst und Flächengestaltung) beteiligt am Aufbau der Werkbund Werkstatt Nürnberg seither berufstätig, teilweise freischaffend

Auszeichnungen

1984-85	Stipendium der Danner-Stiftung
1997	Künstlerstipendium der Stadt Nürnberg in Krakau

Ausstellungen (Auswahl)

1992	„Positionen und Tendenzen“, Institut für moderne Kunst, Albrecht-Dürer-Gesellschaft, Nürnberg
1994	„Kunstraum Franken“, Kunsthalle, Nürnberg „Wissen schafft Schönheit“, Kohlenhof, Nürnberg (Einzelausstellung)
1995	Städtische Galerie am Buntentor, Bremen
1998	„Letter Word Sentence“, Fort Sztuki, Krakau, Polen
2000	„Zeit“, Arbeiten im öffentlichen Raum, Milleniumsausstellung, Fürth

Anita Fricek

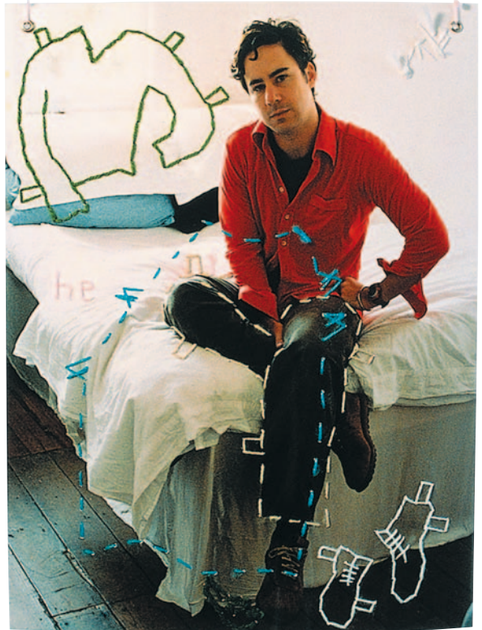
1967	geboren in Wien
1987-89	Studium an der City University of New York, Queens College Art Departement, New York, NY / USA
1989-94	Akademie der Bildenden Künste, Wien
1994-96	Postgraduate Studies, University ot Western Sydney, Nepean, Art School, Sydney / Australien
seit 1996	Tätigkeit als bildende Künstlerin
seit 2000	auch kuratorische Tätigkeit

Auszeichnungen (Auswahl)

1994	Meisterschulpreis, Akademie der Bildenden Künste, Wien
1994	Arbeitsstipendium durch das Österreichische Bundesministerium für Unterricht und Kunst
1999	Artist-in-Residence, Artspace, Sydney / Australien
2000	Stipendium für Bildende Kunst der Republik Österreich (Staatsministerium)
2001	London-Stipendium durch das Österreichische Bundeskanzleramt / Sektion Kunst

Ausstellungen (Auswahl)

1998	„With Mother & Crown (European Woman)“, South Gallery, Sydney / Australien (Einzelausstellung)
1999	„Ground Up“, Artspace, Sydney (Katalog)
2000	London Biennale, STUFF Gallery, London (Einzelausstellung)
2000	„98 / 99 / 00 Stipendien für Bildende Kunst: Die neue Künstlergeneration“, Kunst Halle Krems / Österreich (Katalog)
2001	„New Releases“, Gallery 4A & Art Gallery of New South Wales, Sydney



„Just wait and see what happens“, 1999
Serie von 11 Foto-Objekten, je 45 cm x 30 cm
Farbfotografie beidseitig, beidseitig bestickt
Nähgarn, Wolle, Klebstoff, Ösen

„Blumenkleid, Salzburg 1999“
weißes Sommerkleid,
weiße herauswachsende Drahtblumen

Katja Then

1973	geboren in Würzburg
1993-99	Studium an der Akademie der Bildenden Künste, Nürnberg
1997	Auslandsstipendium in Budapest
1998 / 99	Stipendium des Bayerischen Staates für die Internationale Sommerakademie, Salzburg
2000	DAAD Stipendium für Großbritannien
2000-01	Studium (MA in Fine Arts / Textiles) am Goldsmiths College, London

Ausstellungen (Auswahl)

1997	Szanatorium Projekt I und II, Budapest
1998	„Stücke“, im kleinen Haus, Bad Kissingen
2000	„Flausen“, Galerie Kohlenhof, Nürnberg
2000 / 01	„In Vitrines“, Ausstellungsserie, Bad Kissingen, Nürnberg und London

Eva Spoo

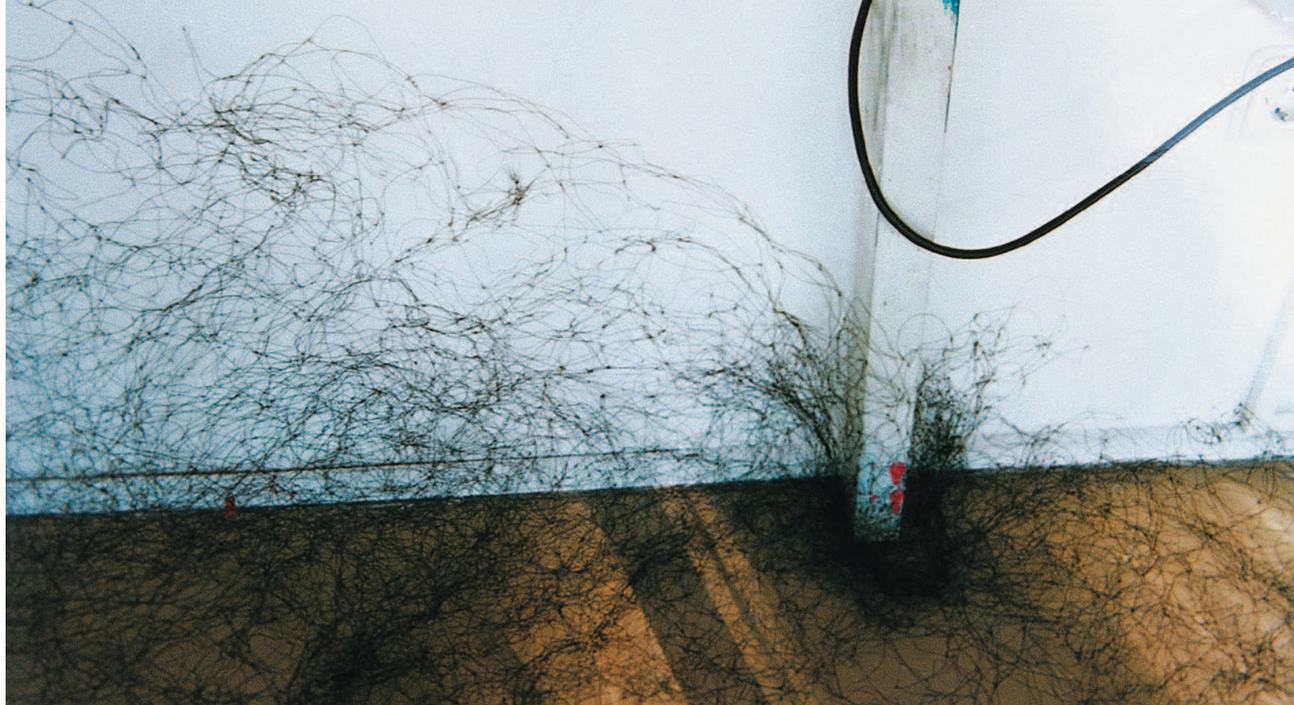
1972	geboren in Augsburg
1993-99	Studium an der Akademie der Bildenden Künste, Nürnberg Klasse für Malerei / freie Grafik und Objektkunst, Prof. Rolf-Gunter Dienst
1999	1. Staatsexamen Kunsterziehung
seit 2000	Referendariat Kunsterziehung

Auszeichnungen

1997	Dannerpreis
1998	Kunstförderpreis der Stadt Aichach
1999	Schwäbischer Kunstpreis, Augsburg

Ausstellungen

1998	50. Große Schwäbische, Augsburg Nationale der Zeichnung, Augsburg
1999	Schwäbischer Kunstpreis, Augsburg Nationale der Zeichnung, Augsburg



„Erraumung“, 1998-2001
Draht geknüpft, Maße ortsbezogen

Veranstalter: Bayerischer Kunstgewerbe-Verein e.V.

Kuratoren: Maria Hößle-Stix, Sigrid Reeckmann, Bettina Zwirner

Organisation: Forum für Angewandte Kunst, Nürnberg

Jurymitglieder:
Prof. Ottmar Hörl, Akademie der Bildenden Künste, Nürnberg
Maria Hößle-Stix, Textilgestaltung, Nürnberg
Prof. Elfi Knoche, Universität Mainz
Dr. Petra Krutisch, Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg
Paul Müller, Forum für Angewandte Kunst, Nürnberg
Sigrid Reeckmann, Textil, Nürnberg
Dr. Jutta Zander-Seidel, Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg
Sabine Ziegler, Forum für Angewandte Kunst, Nürnberg
Bettina Zwirner, Textilgestaltung, Nürnberg

Raumkonzept: Paul Müller, Sigrid Reeckmann, Cornelius Réer

Koordination im Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg:
Dr. Petra Krutisch

Das Ausstellerverzeichnis erscheint als Begleitpublikation
zu der Ausstellung „nahtlos – mit Nadel und Faden zur Kunst“
Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg
5. Juli bis 5. August 2001

Im vorliegenden Verzeichnis ist eine Auswahl der ausgestellten
Arbeiten abgebildet und benannt.

Impressum:

Herausgeber: Forum für Angewandte Kunst, Nürnberg
Askan Hertwig, Paul Müller, Sigrid Reeckmann, Cornelius Réer,
Sabine Steinhäusler, Annette Zey, Sabine Ziegler, Bettina Zwirner

Idee und Konzeption: Camilla Ebert, Sabine Steinhäusler,
Sabine Ziegler, Bettina Zwirner
Gestaltung: Grafik Design Camilla Ebert

Titelbild: „Just wait and see what happens”, Anita Fricek

Druck: City Druck, Nürnberg
auf chlorfrei gebleichtem Papier

Auflage: 3000 Stück

© 2001 Forum für Angewandte Kunst

Wilhelm-Marx-Str. 9
90419 Nürnberg
Tel. 0911/39380-55/-56
Fax 0911/3938055
www.kubiss.de/forum-ak
e-mail: forum-ak@kubiss.de

Die Ausstellung findet in Zusammenarbeit mit dem Germanischen
Nationalmuseum statt.

Ausstellung und Ausstellerverzeichnis werden durch das Bayerische
Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie und die
Danner-Stiftung gefördert.

FORUM für ANGEWANDTE KUNST

im Bayerischen Kunstgewerbeverein e.V.

Bayerischer Kunstgewerbe-Verein e.V.

GERMANISCHES NATIONAL MUSEUM